

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um die Mitte der Fünfziger-Jahre griff der Klagenfurter Gassenhauer Motiv und Weise dieses unschuldigen Liedchens auf und travestirte es mit zielbewußter Pointirung, indem er meckerte:

„Mei Herzl ist klein,
's kann Niemand hinein
Als die ganze Kasern
Und noch a paar Herr'n.“

Und kann ein künftiger Culturhistoriker solch' Lästewort merkwürdig finden? Vielleicht doch. Zum Mindesten entnimmt er daraus, das dort, wo es gesungen wurde, eine — Garnisonsstadt gestanden haben müsse.

Um seiner selbst willen und so wie es ist, hat Frommann das Schnaderhüpfel in seine „Deutschen Mundarten“, hat Firmenich es in sein großes Nationalwerk: „Germaniens Völkerstimmen (1843 bis 66)“, aufgenommen; aber Letzterer glaubt diesen in freier Natur wild hervorgewachsenen Blüthen ein entschuldigendes Geleitzwort mit auf den Weg geben zu müssen, indem er betont, das Volk dichte nicht für die Kritik, sondern für sein eigenes Bedürfniß. Nun, was das Schnaderhüpfel betrifft, ist auch diese Entschuldigung überflüssig. Das Schnaderhüpfel vermag die Kritik zu bestehen, und